

Rußrindenkrankheit



Der Pilz *Cryptostroma corticale* kann nicht nur für Ahorne sondern auch für Menschen gefährlich werden. Größere Mengen der Pilzsporen entzünden die Lungenbläschen. Besonders anfällig sind Menschen mit Asthma oder einer Allergie in den Atemwegen.



Bisher tritt die Rußrindenkrankheit bevorzugt am **Bergahorn** auf, vereinzelt auch an anderen Ahornarten. Der Pilz scheint von Hitze und Trockenheit zu profitieren. Geschwächte Bäume bieten für den Erreger einen idealen Nährboden, auf dem er sich zunächst unbemerkt ausbreitet. Bis der Befall sichtbar wird, können mehrere Jahre vergehen. Die ersten Anzeichen sind unspezifisch: Längliche Rindenrisse und Schleimfluss, dann welken die Blätter und fallen ab. Im nächsten Stadium sterben oft innerhalb eines Jahres sämtliche Äste ab. Die Rinde reißt auf und ein ausgedehnter rußartiger Belag wird sichtbar. Eine rasch einsetzende Weißfäule macht die Bäume anfällig für Windbruch.

Die Rußrindenkrankheit ist nicht neu, war lange Zeit aber nur aus Nordamerika, Großbritannien und Frankreich bekannt. Die Krankheit trat in Deutschland erstmals im Jahr 2005 im Raum Karlsruhe auf. Danach auch im Leipzig, Dresden und im Rhein-Main-Gebiet. In Köln mussten wegen der **gesundheitlichen Risiken** rund 500 Bäume gefällt werden.

Sie können die Rußrindenkrankheit am besten verhindern, indem Sie auf verdichteten und versiegelten Standorten keine Bergahorne pflanzen. Vorhandene Bäume sollten Sie auf diesen Standorten regelmäßig bewässern und düngen. Sind Ahorne befallen, gibt es bisher nur einen Ausweg: Die rasche Fällung.

Schutzvorkehrungen:

- ▶ Fällung nur mit Atemschutz! - besser mit Schutzoverall. Die Atemwegerkrankung ist in den USA eine anerkannte Berufskrankheit von Waldarbeitern.
- ▶ Kontamination der Umgebung vermeiden. Am besten sperren Sie während der Fällung das Areal ab.
- ▶ Holz unter einer Plane abtransportieren und anschließend verbrennen oder heiß kompostieren. Nicht im trockenen Zustand sägen oder häckseln. Während Sie das Holz zerkleinern, setzen Sie große Mengen der Sporen frei!

Bevor die Motorsäge zum Einsatz kommt lohnt sich eine mikroskopische Untersuchung, wenn der rußartige Belag nicht flächendeckend auftritt. Es gibt auch andere (harmlose) Organismen, die einen ähnlichen Belag ausbilden können.

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!